

Das Buch 'Sprüche'

Quelle: Zenger, Einleitung, 326-336.

Aufbau

Unter Voraussetzung des MT, einer streng synchronen Betrachtungsweise und ausschließlicher Berücksichtigung der im Text vorliegenden Überschriften als Gliederungssignale ergibt sich ein **siebenteiliger Aufbau** (vgl. 9,1: „Die Weisheit hat ihr Haus gebaut, ihre sieben Säulen behauen“):

⇒ Die LXX-Fassung als „freie“ Übersetzung weicht durch Umordnungen, Auslassungen und Zufügungen ab.

I.	1-9:	SPRÜCHE SALOMOS, des Sohnes Davids, des Königs von Israel (256 Verse)
II.	10,1-22,16:	SPRÜCHE SALOMOS (375 Verse)
III.	22,17-24,22:	Worte von Weisen (79 Verse)
IV.	24,23-34:	Auch diese sind von Weisen (12 Verse)
V.	25-29:	Auch diese sind SPRÜCHE SALOMOS, welche die Männer Hiskijas, des Königs von Juda, gesammelt haben (138 Verse)
VI.	30:	Worte Agurs, des Sohnes des Jake, aus Massa (33 Verse)
VII.	31:	Worte Lemuels, des Königs von Massa, mit denen ihn seine Mutter unterwies (31 Verse)

Die Anordnung der Überschriften lässt ein System erkennen:

- 1) Die größeren Teile des Buches mit über 100 Versen (Teil I, II, V) sind mit „Sprüche Salomos“ überschrieben.
- 2) Von den „Sprüche Salomos“-Überschriften hebt sich die in 1,1 durch genauere Angaben ab, so dass sie evtl. als Überschrift des ganzen Buches zu sehen ist.
- 3) Setzt man Teil I von II bis VII ab, erhält man eine parallelläufige Abfolge in der Anordnung von großen und kleinen Teilen:
g-k-k / g'-k'-k'
- 4) Teil III + IV und Teil VI + VII sind durch gemeinsame Worte miteinander verbunden.

Der I. und VII. Teil bilden durch gemeinsame Motive und Stichworte (die personifizierte weibliche Gestalt der Weisheit: Frau Weisheit – tüchtige Hausfrau, „Haus“, „Beute“) den Rahmen des Buches. (S. 329)

Entstehung

Ist die Spruchweisheit Israels aus der mündlichen Volksweisheit erwachsen (*Wolff, Westermann*)? Oder entstammt sie dem Kreise weiser Lehrer in der Schule und/oder Beamter am königlichen Hof (*von Rad, Preuß*)? Vermutlich beides! V.a. die Themen Mensch, Gemeinschaft, Arbeit und Besitz, öffentliches Leben, Weisheit und Torheit gehören zum ältesten Bestand der Volksweisheit. Die Themen Gott und Mensch, Fromme und Frevler sind wohl Ergebnis einer für Israel typischen theologischen Reflexion der Weisheit.

Die Teile II-VII weisen mit ihren Überschriften auf ursprünglich selbstständige Sammlungen hin. So muss die Entstehungszeit für einzelne Sammlungen getrennt beantwortet werden. Der Grundstock dürfte in den Teilen II + V liegen und aus vorexilischer Zeit (V evtl. Königszeit mit nachexil. Bearbeitung) stammen. Bei der ins 4.-3. Jh. zu datierenden Endredaktion wurde der I. Teil dem ganzen Werk als Deutehorizont vorangestellt und mit dem Ende 31,10-31 (Lob der tüchtigen Hausfrau) ein Rahmen hergestellt. Aufgrund der Beziehung von Sir 47,17 auf Spr 1,6 ist die Endredaktion nicht später als 190 vChr anzusetzen. Alle JHWH-Sprüche gehören wohl zur Endredaktion, so dass man von einer „Theologisierung der Weisheit“ sprechen kann.

Eine historische Einordnung wird dadurch erschwert, dass die Spr zutiefst ungeschichtlich sind.

Schwerpunkte der Theologie:

- 1) **Tun-Ergehen-Zusammenhang** ist Grundstruktur weisheitlichen Denkens: Er betrifft die wirtschaftliche, soziale und politische Dimension des Lebens. Die Vorstellung ist nicht unbedingt deterministisch gedacht (3,11f). Sie gründet in der Erfahrung, ist aber auch Ausdruck einer Hoffnung auf Gerechtigkeit.
- 2) **Schöpfungstheologie und Gottesfurcht:** JHWH ist Schöpfer der Welt (8,22-31) und des Menschen (14,31; 17,5; 20,12). Letztlich ermöglicht *Gott* dem Menschen alle guten Taten und Erfolge (10,22; 16,1.3.9.33). Der Mensch soll gegenüber Gott Demut, Vertrauen und Ehrfurcht zeigen.
- 3) **Ethik von Gottes- und Nächstenliebe** Die Ethik des Spr zielt auf das Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe (2,5-8.9-11; 3,1-12.21-35; 14,21.27.31; 19,17; 22,9; 30,1-14). Die Ethik warnt vor rücksichtslosem Egoismus wie vor den Gefahren eines unreflektierten Altruismus, der in mangelnder Selbstachtung gründet und in eigener Verwahrlosung endet (6,1-5; 11,15; 22,26f; 27,13).
- 4) **Universalismus** Das weisheitliche Denken ist universalistisch ausgerichtet. Es behandelt Probleme des Menschen überhaupt, wobei die großen Themen biblischer Geschichtstheologie keine Rolle spielen.

Relevanz

Die im Spr artikulierte Weisheit ist erfahrungsbezogen: Aufgabe des Menschen, die sich nur durch lebenslange Erziehung verwirklichen lässt, ist es, in der Wahrnehmung einer vorgegebenen Ordnung eine umgreifende Wirklichkeit zu vernehmen. Die Theologie der Spr ist damit anthropologisch im Kontext der bibl. Theologie verankert. In feministisch-theol. Hinsicht ist die in Spr 1-9 „Frau Weisheit“ von großer Bedeutung für die Frage nach der Integration weiblicher Aspekte im biblischen Gottesbild.